



## Kloster Wiblingen Orgel

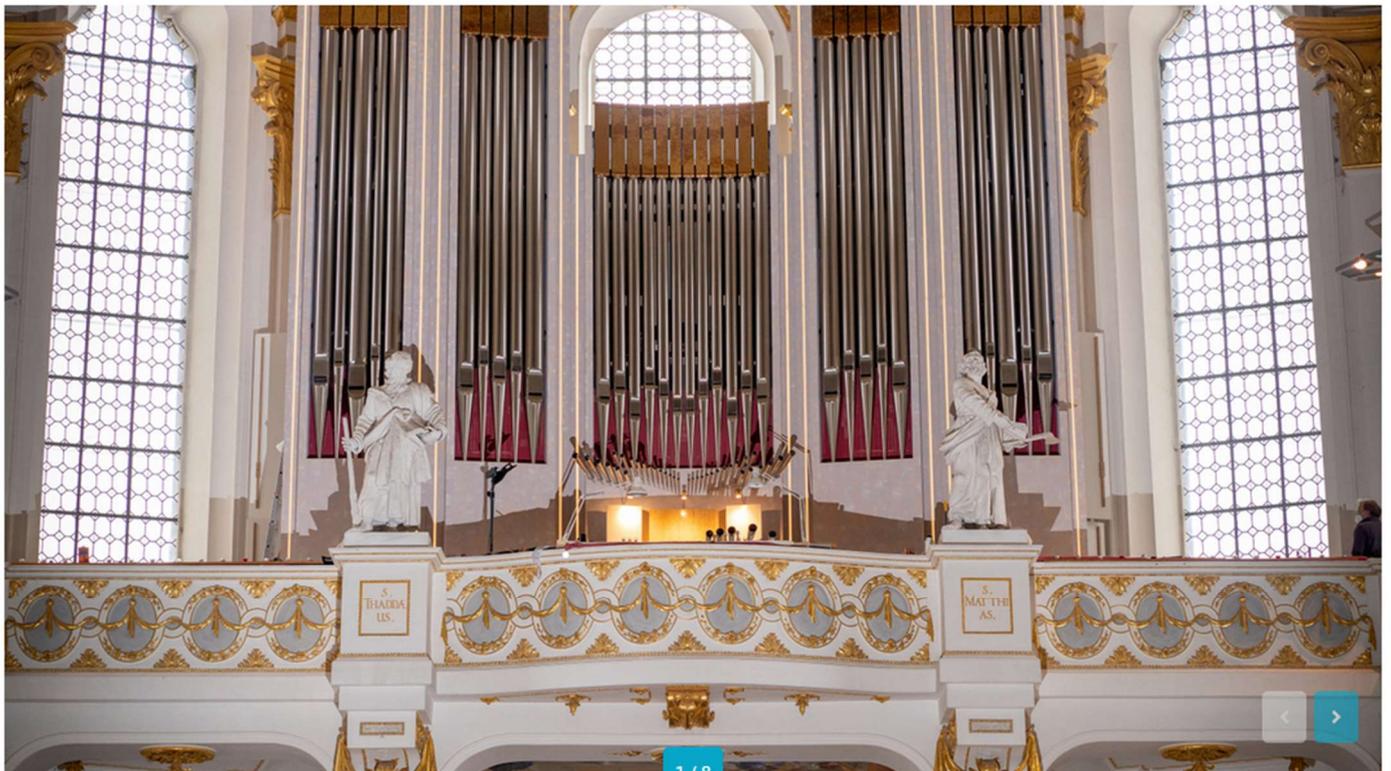
### swp+ Der Orgelbau als Vollendung der Klosterkirche nach 238 Jahren

WIBLINGEN

# Kloster Wiblingen Orgel Der Orgelbau als Vollendung der Klosterkirche nach 238 Jahren

Die neue Orgel der Wiblinger Klosterkirche ist fertig – nach fünfeinhalb Jahren des Planens und Spendensammelns. Das mächtige Instrument hat optische wie klangliche Besonderheiten. Am Pfingstsonntag ist Einweihung.

19. Mai 2021, 09:15 Uhr Wiblingen  
Ein Artikel von Verena Schühly



Als hätte sie immer schon da gestanden: Die Hauptorgel auf der Empore passt perfekt ins Bild der Wiblinger Klosterkirche.

© Foto: Volkmar Könneke



2 / 8



Orgelbauer Claudius Winterhalter hat in Wiblingen das größte Instrument seines Berufsleben gebaut.

© Foto: Volkmar Könneke

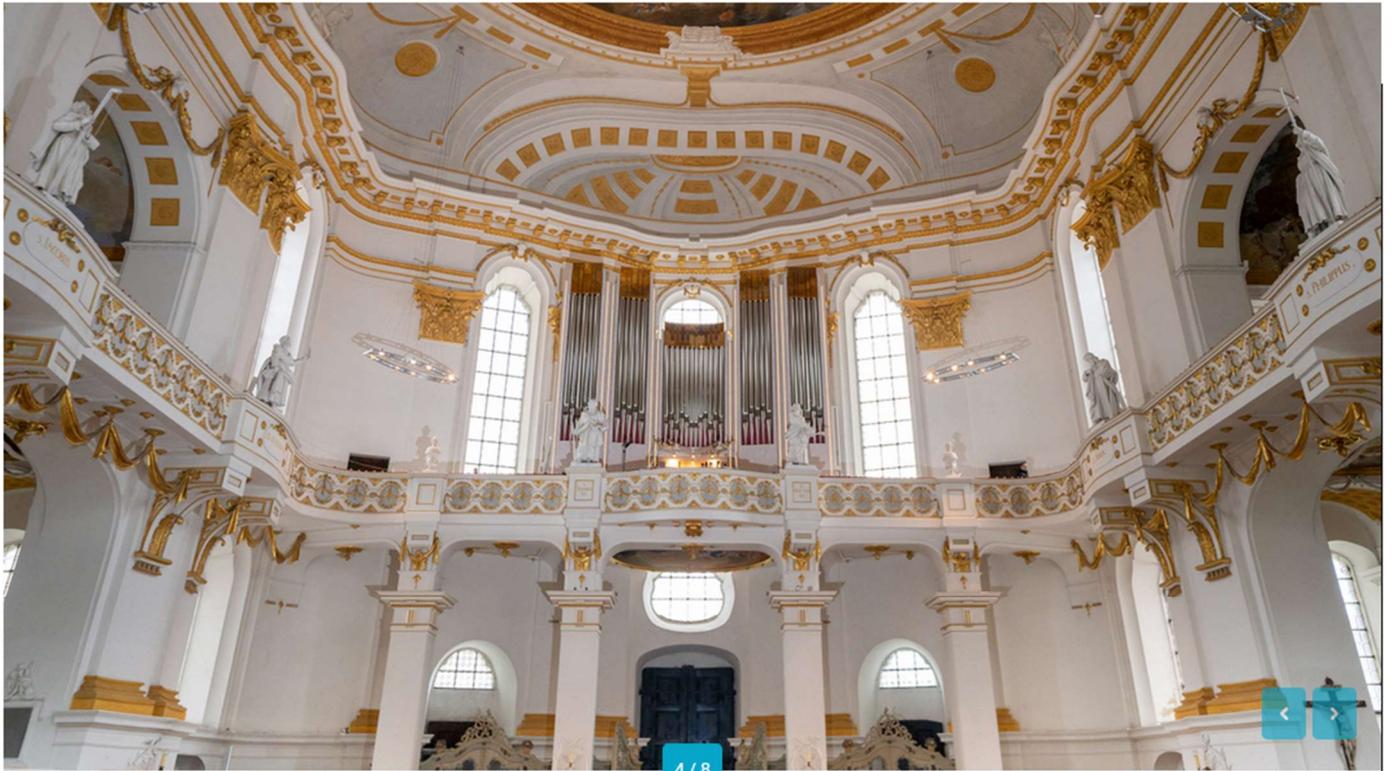


3 / 8



Orgelbauer Claudius Winterhalter (rechts) und der Wiblinger Pfarrer Ulrich Kloos, der das Projekt Orgelbau vorangetrieben hat.

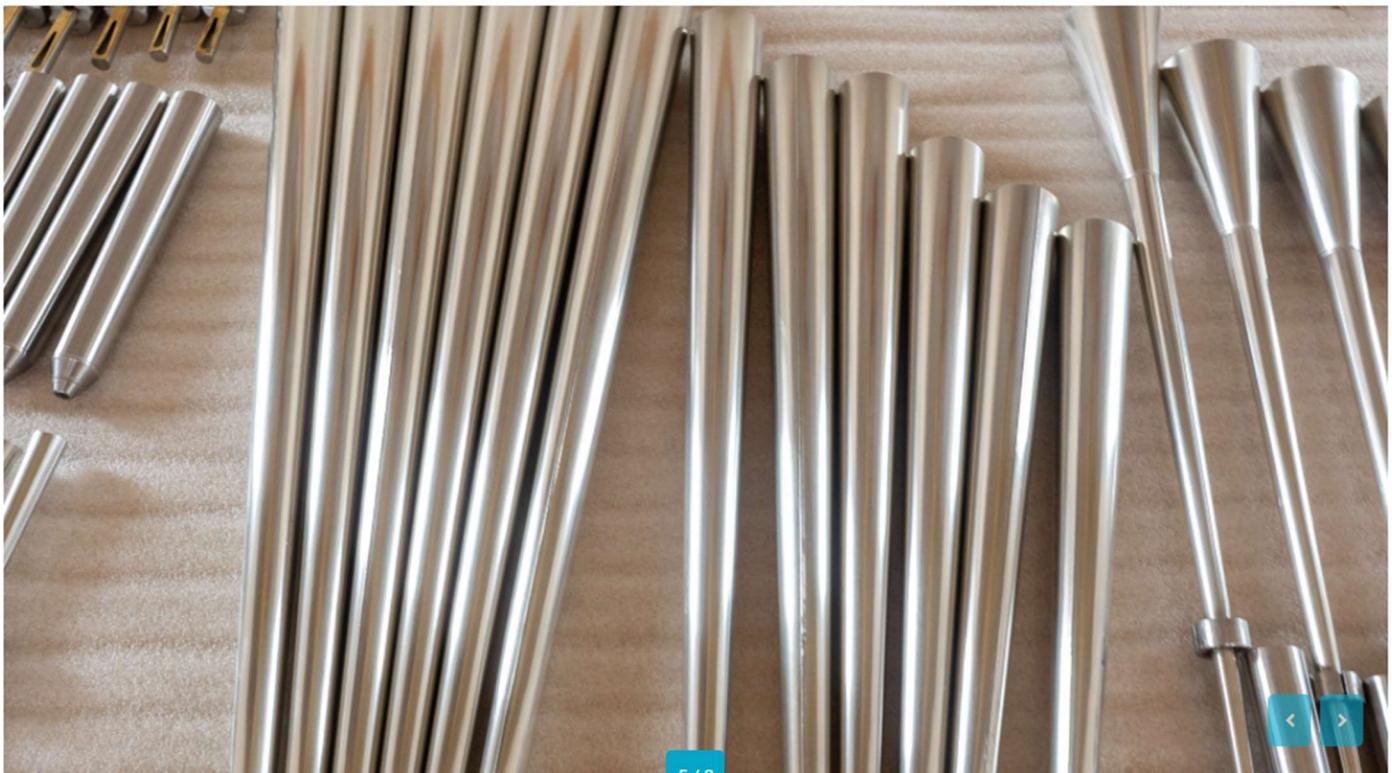
© Foto: Volkmar Könneke



4 / 8

Optische Harmonie: Modern gestaltet, nimmt die neue Orgel die barocke Formensprache der Wiblinger Basilika auf.

© Foto: Volkmar Könneke



5 / 8

Von ganz klein bis ganz groß: 3337 Orgelpfeifen hat das neue Instrument mit 45 Registern sowie neun Transmissionen und Extensionen.

© Foto: Volkmar Könneke



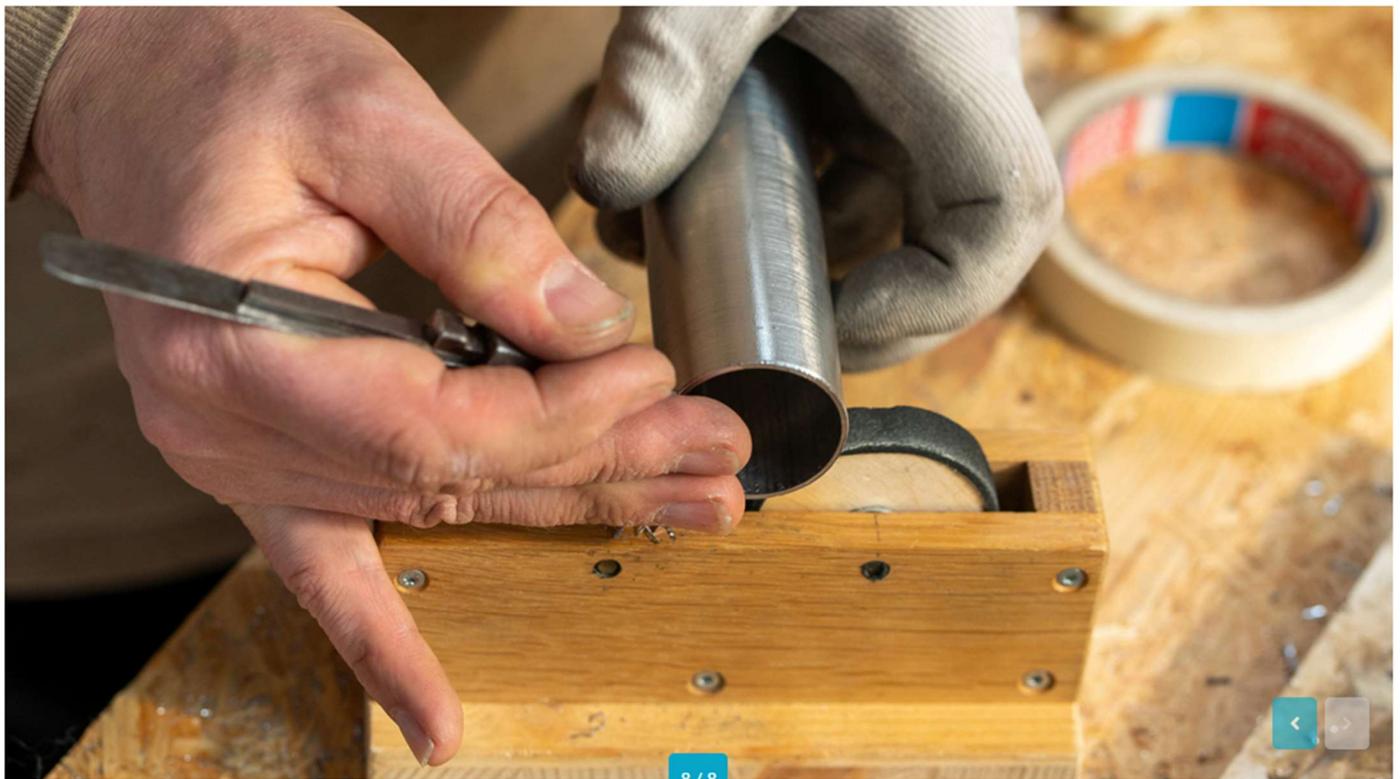
Eindrucksvoll erhebt sich die Hauptorgel auf der Empore der Basilika St. Martin. Sie nimmt in ihrer modernen Formensprache barocke Elemente auf.

© Foto: Volkmar Könneke



Orgelbauer Claudius Winterhalter im Inneren des Instruments, das 8,60 Meter hoch und breit sowie sechs Meter tief ist.

© Foto: Volkmar Könneke



Jede Orgelpfeife wird von Hand gefertigt und eingepasst.

© Foto: Volkmar Könneke

Es ist, als hätte sie immer schon dagestanden. Pfarrer Ulrich Kloos staunt jedes Mal wieder neu, wenn er die **Hauptorgel** auf der Empore der **Wiblinger Klosterkirche** betrachtet. Das prächtige Instrument ist jetzt aufgebaut, gestimmt und wird am Pfingstsonntag eingeweiht – und den großen Raum der barocken Basilika mit dem Klang seiner 3337 Pfeifen füllen. Kloos spricht auch vom „**Pfingstwunder** von Wiblingen, weil 238 Jahre nach der Einweihung der Kirche jetzt der herrliche Innenraum optisch wie klanglich vollendet ist“.

Optisch nimmt der Orgelprospekt die Farben- und Formensprache der Kirche auf: Die Türme mit den großen Pfeifen ahmen die Strebepfeiler der Empore nach, in den goldenen Abschlüssen finden sich die reichen barocken Verzierungen wieder. Doch **Orgelbauer Claudius Winterhalter** belässt es keineswegs beim Nachahmen. Je näher man dem Instrument kommt, desto deutlicher fällt die **moderne Gestaltung** ins Auge: Im Gegensatz zum reichen Zierrat des Kircheninneren ist die Gestaltung der Orgel extrem schlicht. Indirekt leuchtende LED-Bänder betonen optisch das Aufwärtstreiben.

„Ich konnte es gar nicht fassen, dass da keine Orgel steht“, beschreibt der **Schwarzwälder Orgelbauer** seinen ersten Eindruck der Basilika St. Martin vor gut drei Jahren.

## November 2015: Orgelbauförderverein gegründet

In der Entstehungsgeschichte der Orgel muss man aber noch weiter zurückgehen: **Pfarrer Ulrich Kloos** hat vor fünfeinhalb Jahren den Orgelbauförderverein aus der Taufe gehoben und seither das Rad des Spendensammelns rührig am Laufen gehalten.

Seit er die katholische Pfarrei in Wiblingen übernommen hatte, hatte ihn die **Lücke auf der Hauptempore** geschmerzt. Die Wirren der Säkularisation und die Auflösung des früheren Benediktinerklosters in den Jahren nach 1800 hatten den eigentlich geplanten Bau einer großen Orgel verhindert – und seither war es immer bei der kleinen, mittlerweile marode gewordenen Chororgel geblieben.

Von Anfang an war klar: Das wird ein großes Projekt, für das es einen langen Atem braucht und das ein Kostenvolumen von **1,3 Millionen Euro** hat. Doch die Wiblinger haben sich davon nicht abschrecken lassen

und sprichwörtlich alle Register gezogen. Nachdem die Hälfte der Summe zusammengebracht war, wurde am Schwörmontag 2019 der Orgelbauvertrag mit der Werkstatt Winterhalter geschlossen. Der aktuelle **Spendenstand** liegt bei knapp **900 000 Euro**.

Für den Orgelbauer aus Oberharmersbach war es das größte Instrument, das er in seiner Werkstatt in über 40 Jahren geplant und gebaut hat. Die Orgel hat **54 Register** (inklusive aller Transmissionen und Extensionen), ist 8,60 Meter hoch, ebenso breit und sechs Meter tief. Sie besteht aus über 200 000 Einzelteilen, und in ihr stecken rund 14 000 Arbeitsstunden.

## **Orgelbauer Winterhalter: Instrument hat einen „universellen Klang“**

Das Instrument hat Winterhalter „an die Historie der **oberschwäbischen Barockorgeln** angelehnt, aber es ist komplett zeitnah und hat einen universellen Klang, um die gesamte Orgelliteratur darzustellen“. Nach seinen Angaben hat die Wiblinger Orgel viele „Klang-Charaktere“: „Alle Stimmen sind kooperationsbereit, um ineinander zu verschmelzen.“

Als Besonderheit haben er und sein Team eigens für St. Martin die **Kaval Flöte** entwickelt: Ein horizontales Register, das waagrecht über dem Spieltisch liegt, schräg angeblasen wird und an Hirtenflöten des Balkans erinnert.

Mitte Oktober 2020 begann der **Aufbau** auf der Empore. Trotz Corona und wochenlanger Kühlschranks-Temperaturen von fünf oder sechs Grad in der Kirche gab es keinen Zeitverzug.

Pfarrer Ulrich Kloos geht „das Herz auf, wenn ich sehe, wie toll alles geworden ist. Der Raum hat auf die Orgel gewartet“, schwärmt er begeistert. Und die **Akustik der Basilika** hat sich laut Claudius Winterhalter als „angenehme Überraschung“ erwiesen: „Der Raum arbeitet mit. Nichts ist verwaschen, sondern die Mischung aus Klarheit im Ton und Nachhall stimmt“.

Das hat sich bereits herumgesprochen: Zahlreiche Organisten aus nah und fern haben ihr **Interesse bekundet**, auf dem neuen Instrument in der Wiblinger Klosterkirche spielen zu wollen.

### **Ganze Festwoche in der Basilika St. Martin**

Einweihung Da in Pandemie-Zeiten beim Festgottesdienst am Pfingstsonntag, 23. Mai, um 10.30 Uhr mit Weihbischof Gerhard Schneider die Plätze begrenzt sind, hat sich die katholische Kirchengemeinde für eine „pfungstliche Festwoche anlässlich der Einweihung der Hauptorgel der Basilika St. Martin Wiblingen“ entschieden. So wird es vom 23. bis 29. Mai täglich um 18.30 Uhr eine Eucharistiefeier geben, bei der die neue Orgel erklingt. Außerdem findet am Pfingstsonntag um 15 Uhr eine Orgelandacht mit Impulsen statt. Mehr Infos auf der Homepage [www.ulm-basilika.de](http://www.ulm-basilika.de)